

# Franz Kaindl

- 1932 am 30. November in Stollberg, NÖ geboren  
bis 1938 in Rekawinkel an der Westbahn
- 1938 bis 1945 in Edelprinz im Waldviertel
- 1945 bis 1950 in Waidhofen an der Thaya
- 1943 Aufnahmeprüfung in die 2. Klasse der Oberschule Waidhofen/Thaya
- 1950 Matura mit Auszeichnung am BRG Waidhofen/Thaya, Übersiedelt nach Wien,  
arbeitet als Werkstudent  
Aufnahmeprüfung in die Akademie der bild. Künste Wien; Studium bei den Professoren  
Franz Elsner, Josef Dobrowsky, Sergius Pauser und Herbert Boeckl Malerei,  
bei Robert Eigenberger Restaurierung, bei Franz Santifaller Bildhauerei.  
An der Universität Wien Geschichte,  
Kunstgeschichte und Psychologie
- 1954 Meisterschulpreis bei Franz Elsner
- 1955 Diplom als Akademischer Maler und Fügermedaille der Akademie
- 1956 2. Fügermedaille der Akademie, seither freischaffend tätig
- 1957 Übersiedlung von Wien nach Gaweinstal, Einrichtung eines Ateliers  
Wandbilder, Mosaik, Sgraffiti, Fresken, Großplastiken in Holz und Stein  
z. B. Hl. Christoph in Baden, Hochaltarkreuz 3,50 m hoch in St. Barbara in Matzen etc.
- 1961 bis 1962 Bau eines Atelierhauses in Gaweinstal
- 1962 Heirat mit der Pianistin Luise Wolfram
- 1963 Geburt der Tochter Luise (Mag., lebt in den USA)
- 1965 Geburt des Sohnes Andreas (DI, lebt in Wien)  
Sakrale Skulpturen, Steinreliefs, Serie der Tänzerinnen, erste museale Ankäufe
- 1968 Geburt der Tochter Dagmar (Journalistin, lebt in Wien)
- 1969 Präsident der „Marchfelder Vereinigung bildender Künstler Niederösterreich“
- 1972 Präsident des Landesverbandes der NÖ Kunstvereine bis 1995  
Beginn der Auslandsausstellungen für NÖ Künstler
- 1974 Kulturpreis für bildende Kunst des Landes Niederösterreich  
Mitglied des NÖ Kunstsenates und Aufenthalte in Italien und Polen
- 1975 mit Franz Jansky Realisation der „Schulgalerien“, mit dem NÖ Landesmuseum  
Wander-Ausstellungen durch die AHS Niederösterreichs
- 1976 Beginn der Teilnahme an den „Rabnitztaler Malerwochen“ im Burgenland
- 1977 Arbeit an der Graphischen Versuchswerkstätte der Galerie der Gegenwart in Salzburg  
Lithographiemappen entstehen
- 1978 Gründung des „NÖ Dokumentationszentrums für Moderne Kunst“ in St. Pölten und  
Leiter bis 1995, Aufenthalte in Istanbul und der UdSSR  
Franz Rumplermedaille Klosterneuburg; Wappen der Stadt Passau  
Mit Klaus Lingens (Galerie Basilisk Wien) Realisierung der „1. Tage der offenen Ateliers“
- 1983 Berufstitel Professor
- 1989 Vorstandsmitglied des Museums Moderner Kunst in Passau  
Mitglied des Rates der Erdiözese Wien für Wissenschaft und Kunst  
„Jakob Prandtauerpreis“ der Stadt St. Pölten
- 1990 Kulturpreis der Stadt Wiener Neustadt  
Künstlerische Gestaltung der Kirche Maria Rast in Mistelbach
- 1992 Großes Ehrenzeichen in Gold des Bundeslandes Niederösterreich  
Ehrenring in Gold der Marktgemeinde Gaweinstal  
Serie der Holzskulpturen „Tänzerinnen“
- 1995 Österreichisches Ehrenzeichen für Wissenschaft und Kunst  
Beginn der künstlerischen Gesamtgestaltung mit Arch. DI Johann Hoffmann der Kirche  
Gänserndorf Süd bis 1997  
Beendigung aller öffentlichen Funktionen,  
seither ausschließlich künstlerisch tätig.
- 1999 Wiederaufnahme der bildhauerischen Arbeit in Stein und der kunsthistorischen Tätigkeit,  
eine Reihe von Kunstbüchern entsteht

